

Die Kugler von Birmoos

Autor(en): **Moser-Grossweiler, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **8 (1941)**

Heft 10-12

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-698198>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Kugler von Birmoos

Von Dr. F. Moser-Gossweiler, Romanshorn

Die erste Kunde von «lienhartem kugler» von Birmoos wird uns im Jahre 1498 aus den Rechnungen der konstanzer bischöflichen Vogtei Arbon 1498 zuteil. Das könnte ein Vorfahr des Leonhard Kugler sein, der am 12. Oktober 1623 im Hof Birmoos im Egnach geboren wurde. Dies lässt sich aber nur vermuten. Jedoch geben uns die Vogteirechnungen aus den Jahren 1527 und 1528 Aufschluss, dass die Kugler aus dem Egnach im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts in Birmoos, Kuglersgreut und Attengärtli, damals Attenzipfel genannt, sassen. Das Arboner Urbar vom Jahre 1546 sagt dann deutlich von Kuglersgreut, es sei «der hoff jm grütt, so die kugler inhaben». 1527 sassen auf Hof Birmoos Ruedi, Ulrich, Knecht, Lukas und Schwarzahns Kugler, auf Attengärtli Hans Kugler und in Kuglersgreut Hans und Friedly Kugler. Die erste ganz sichere Kunde von den Kuglern von Birmoos aber gibt das Taufbuch der Gemeinde Arbon vom Jahre 1598, das in dem am 8. November 1598 geborenen Konrad Kugler den ersten der folgenden Birmooser dieser Familie vorstellt. Sein Vater hatte den Hof Aazipfel (1498 Ottenzipfel, 1546 Attenzipfel, jetzt Attengärtli, der Hof des Otto) inne. Wo dieses Attengärtli lag, sagt uns das Urbar der Gemeinde Arbon von 1546: «Diss güetter von Attenzipfel alle stossen einhalb ann Attenrütiner schachenwies, anderthalb an stubishuber güetter, zum driten an mittelberger nüwen wiss und zum vierten an den vorst.» Attengärtli liegt, wie die Siegfriedkarte auf Blatt Arbon zeigt, zwischen Attenreute, dem Wald «Im Forst», Mittelberg und Staubishub, was mit den Feststellungen des Urbars von 1546 genau übereinstimmt. Die Eltern des Birmooser Konrad Kugler, es war vermutlich deren erstgeborener Sohn, hiessen Peter Kugler und Elsbeth Ackermann und hatten vor 1598 geheiratet. Das lässt sich nicht mehr genau feststellen, weil die Taufbücher von Arbon nicht weiter als bis 1598 zurückreichen. Peter Kugler ist also der älteste feststellbare Ahnvater der Birmooser Kugler. Bis ca. 1700 sitzen diese Kugler nun auf Hof Bir-

moos als Bauern. Dann heiratet der als erster Sohn geborene David Kugler in den Hof Olmishausen, wohl ins Haus seines Schwiegervaters Ackermann, hinüber. Sein einziger Sohn lässt sich bei seiner Verheiratung in Kratzern am Bodensee nieder, wo dessen Nachfahren heute noch ihr Bürgerrecht besitzen. Somit sind also die Kugler von Birmoos seit 1498 aus der Gegend von Birmoos und Attengärtli zuerst nordwärts nach Olmishausen und dann an den Bodensee gezogen. Andere Kugler sind frühzeitig in Frasnacht, Schmiedshub, Mölsreute, Stocken und Moos im Egnach sesshaft geworden, wobei die Kugler von Stocken und Moos seit langer Zeit eigene Wappen, und zwar sprechende mit der Darstellung von Kugeln im Wappen, führen.

Als die Franzosen 1798 in die Schweiz einbrachen, setzten sie überall sog. Agenten als Gemeindeverwalter in den Dörfern und Städten ein. So auch am Bodensee. David Kugler, verheiratet mit Barbara Wiedenkeller von Kratzern, Richter und Baumeister daselbst, daneben Landwirt, ein angesehener Mann, wurde von den französischen Militärinstanzen zum B. O. Agent, wohl Bürger-Oberagent, also Verwalter verschiedener, benachbarter Gemeinden, ernannt und blieb es bis zum Abzug der Franzosen. Er hatte elf Kinder, von denen vier früh starben.

Das Familiennamenbuch der Schweiz sagt, dass die Kugler vor 1800 Bürger in den Gemeinden Egnach und Frasnacht im Thurgau und Pfaffnau im Kanton Luzern waren. Nachdem aber die Kugler schon 1498 in Birmoos im Egnach ansässig waren, ist wohl nicht daran zu zweifeln, dass die Gegend von Birmoos, Kuglersgreut und Attengärtli die ursprüngliche Heimat der Kugler ist, wobei der Hof Birmoos 1498 erstmals als einem Kugler gehörend erwähnt wird.

Quellen:

- Rechnungen der Vogtei Arbon 1498—1600*, im Kantonsarchiv Thurgau, Msept. 81—90 und weitere.
Urbar von Arbon 1546, im Kantonsarchiv Thurgau, Msept. 36.

Kirchenbücher der Gemeinde Arbon 1598—1818; drei Bände im Kirchenarchiv Arbon.

Gemeinde-Rödel des 18. und 19. Jahrhunderts von Arbon; Nr. 82 und weitere im Kirchenarchiv Arbon.

Siegfriedkarte 1:25000 der Schweiz. Blatt Arbon.

Rapport du Comité directeur

*présenté à la 7^e assemblée générale, tenue à Bâle le dimanche
5 octobre 1941*

par son président : *Léon Montandon*

Mesdames et Messieurs,

L'assemblée générale de Lausanne, le 10 novembre 1940, a confié au groupe neuchâtelois la direction de la société pour une période de trois ans. Elle a composé le Comité directeur de la façon suivante:

Président, M. Léon Montandon;
Vice-président, M. Pierre Favarger;
Secrétaire, M. Gaston Clottu;
Trésorier, M. Georges-C. DuBois;
Assesseur, M. Louis Thévenaz.

Elle a confirmé ensuite M. Robert Oehler comme gérant du Bureau central.

Ce premier exercice a été avant tout, pour les Neuchâtelois, une année d'adaptation: elle s'est faite aisément grâce au concours bienveillant de M. Oehler qui, ancien secrétaire, nous a été d'un secours précieux dont nous tenons à le remercier.

Effectif. Au 1^{er} novembre 1940, la société comptait 304 membres. Dès lors, nous avons enregistré 5 démissions et deux décès; six membres ont été radiés. Actuellement, la société se compose de 326 membres, dont trois sont membres à vie. Dans un prochain numéro du *Généalogiste*, nous publierons la liste des sociétaires, mais, afin de lui donner toute son utilité, nous voudrions qu'elle ne fût pas une simple liste de noms. A côté de ceux-ci, nous aime-